

Brombeergallmilbe (*Acalitus essigi*)

Immer wieder tritt bei Brombeeren ein paar Wochen vor der Ernte ein Schadbild auf, das man auf den ersten Blick für eine „Reifeverzögerung“ aufgrund von ungünstigen Witterungsverhältnissen halten kann. Die Früchte bleiben rot, reifen nicht aus, lassen sich nur schwer vom Stiel lösen und haben einen unangenehmen Geschmack ohne Süße.



Tatsächlich wird dieser Schaden durch die Saugtätigkeit der Brombeergallmilben hervorgerufen, die zudem auch noch Giftstoffe ausscheiden, die zu harten und rot bleibenden Teilfrüchten führen. Diese kleinen Tiere (0,15 - 0,2 mm) sitzen zwischen den Teilbeeren der befallenen Früchte und sind mit bloßem Auge nicht erkennbar. Eine stark befallene Frucht kann mit bis zu 200 Tieren besetzt sein. Die Milben überwintern auf der Wirtspflanze unter den Knospenschuppen, in den Blattachseln und den nicht geernteten Frucht mumien. Von hier aus wird im Frühjahr der Neuaustrieb besiedelt. Die Milben wandern zu den Blütenständen und befallen die sich bildenden Früchte. Ihre Vermehrung findet den ganzen Sommer über statt und hat im August / September ihren Höhepunkt erreicht. Ab Oktober verlassen die winzigen Schädlinge die Beeren und suchen ihre Winterquartiere auf.

Gegenmaßnahmen:

Um die Anzahl der Milben zu verringern, sollten bei Verdacht alle befallenen Beeren bzw. Fruchtstände vernichtet werden und keinesfalls als Frucht mumien an den Pflanzen hängen bleiben. Die Ranken sollten gut zurück geschnitten in den Winter gehen.

Früh reifende Sorten weisen einen schwächeren Befall auf, weil die Früchte vor dem Entwicklungshöhepunkt der Gallmilben abreifen.

Bei wiederholt stark befallenen Pflanzen ist eine Behandlung mit einem für den Anwendungszweck zugelassenen Pflanzenschutzmittel ratsam.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop	Meesenring 9, 23566 Lübeck	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel. 04120 7068-214	Tel. 0451 317020-20	Tel. 04331 9453-373
Fax: 04120 7068-212	Fax: 0451 317020-29	Fax: 04331 9453-389
E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	E-Mail: shoehnl@lksh.de